

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

200 (27.8.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056891)

Maß des D-Bootes auf, dann einige kurze Pfeifensignale und dann drehen die Boote im Nu. Nach den Torpedoboote erschienen auf Rhede die Wlivos, die beiden ersten Divisionen und als letzte die schmucke Schulschiffdivision. In den Hafen liefen ein das Flotten-Flaggschiff „Mars“ mit der breiten Standarte des Kommandirenden Admirals, die vierte Division, deren ältestes Schiff „Siegfried“ sofort in die Werft verholte, und die 5 Wlivos „Blitz“, „Pfeil“, „Grille“, „Jagd“ und „Meteor.“ Auf dem Deich und im Hafen promenirten bis spät in den Abend hinein Tausende von Spaziergängern.

§ **Wilhelmshaven**, 26. August. Der auf der Heimreise von Tanger nach Plymouth befindliche Kreuzer 3. Klasse „Marie“, Kommandant Korv.-Kapt. Credner wird Wilhelmshaven nicht anlaufen, sondern direkt zur Außerdienststellung nach Kiel fahren.

Wilhelmshaven, 26. August. Bezüglich der Reserve-Schraubenflügel wird vom R.-M.-A. das Folgende angeordnet: Die Reserve-Schraubenflügel sind nur dann an Bord zu nehmen, wenn das Schiff die heimischen Gewässer verläßt. Für die Schiffe der „Brandenburg“-Klasse ist je ein Stell-Schraubenflügel als Reserve auf den Werften zu Kiel und Wilhelmshaven, für die Schiffe der „Siegfried“- und „Wespe“-Klasse je ein Stell auf allen drei Werften bereit zu halten. Für die übrigen Schiffe sind die jetzt vorhandenen Reserve-Schraubenflügel auf derjenigen Werft zu lagern, zu der das Schiff gehört. Im Bedarfsfalle sind dieselben von dort zu requiriren.

§ **Wilhelmshaven**, 26. August. Laut Mittheilung der Wasserbau-Inspektion zu Norden hat sich das Fahrwasser der Accumer See 500 Meter nach Westen verschoben. Die Aufentommen sind entsprechend verlegt.

† **Wilhelmshaven**, 26. Aug. Im 3. Deichband findet die Herbstschauung wie folgt statt: Am 24. September von Dangast bis Wilhelmshaven, am 25. September von Wilhelmshaven bis Hooftel und am 26. September von Friederikensiel bis Hooftel. Die erste Schauung beginnt um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, die beiden andern um 10 Uhr.

Wilhelmshaven, 25. Aug. Das Musikcorps der II. Matrosen-Division konzertirt, wie bereits mitgetheilt, seit einiger Zeit im Zoologischen Garten in Hamburg mit bestem Erfolg. Ueber das erste Konzert schreiben die „Hamb. Nachr.“: „Wählbier-Konzerte im Zoologischen Garten. Wie in früheren Jahren, so bewähren auch diesmal die Konzerte der II. Matrosen-Div. unter Leitung des Musikdirigenten F. Wählbier ihre außerordentliche Zugkraft. Besonders das gestrige Konzert hatte im Verein mit dem schönen Sommerwetter die Besucher zu vielen Tausenden nach dem zoologischen Garten gelockt. Schon vor 6 Uhr Nachmittags waren an beiden Eingängen die Programme ausverkauft; an die Eroberung eines Sitzplatzes war überhaupt nicht mehr zu denken. Das Konzertprogramm selbst enthielt viele der Bedeutung der gegenwärtigen Erinnerungstage entsprechende patriotische Kompositionen, die in der oft gewürdigten vorzüglichen Weise zu Gehör gebracht wurden. Wir nennen nur die Ouvertüre zu „Wallenstein's Lager“ von Kerling, Fantasia über „Das treue deutsche Herz“ von Schreiner, Soldatenschor aus „Carmen“ von Bizet, Ouvertüre zum „Feldlager in Schlesien“ von Meyerbeer, „Deutscher Nationalmarsch“ von Kuno mit dem wirkungsvollen Hohnemotiv, „Jubiläum-Marsch“ von Wählbier u. s. w. Außerdem kamen zum Vortrag die zweite „Ungarische Rhapsodie“ von Liszt, bekanntlich eine Glanznummer der Wählbier'schen Kapelle; ferner die Fantasia aus Wagner's „Lohengrin“, eine Konzert-Polka für zwei Trompeten von Hasselmann, von den Solisten Großer und Beck vortrefflich geblasen, und manches Andere. Den Schluß bildete das bekannte Schlachten-Potpourri „Deutschland's Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71“ von Caro. Das Publikum befand sich in einer sehr animirten Stimmung, und der Beifall wollte kein Ende nehmen.“

Wilhelmshaven, 26. Aug. Bezugnehmend auf die Mittheilung von Varel in Nr. 196 des Tageblattes wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß die Invaliden- und Altersversicherungsanstalt Hannover erst kürzlich in einer hier anhängig gewesenen Altersrentenfache auf Berufung einer Brodträgerin, die Versicherungspflicht derelicten auf Grund des Invaliden- und Altersversicherungsgesetzes zugestanden hat. Nach einer Revisionsentscheidung des Reichsversicherungsamts vom 15. Juni 1892 ist für die Frage der Versicherungspflicht der Brodträger allein maßgebend, ob lediglich zum Betriebe eines eigenen Brodbankbets kaufweise Backwaaren entnommen sind, oder ob zwischen dem Brodträger und seinem Lieferanten ein auf Leistung unabhängiger Lohnarbeit gerichteter Verhältniß bestanden hat. In Fällen, in welchen die Brodträger in der Weise eine Vergütung erhalten, daß sie die entnommenen Backwaaren zu einem niedrigeren Preise beziehen als andere Abnehmer, wird von besonderer Bedeutung sein das Maß der persönlichen Abhängigkeit, in welcher der Brodträger sich von dem Lieferanten der Backwaaren befindet, und wird es darauf ankommen, ob und in wie weit er bei der Unterbringung der Backwaaren an die Weisungen seiner Lieferanten gebunden ist und der Kontrolle derselben unterliegt. In dieser Hinsicht, wird es sich namentlich fragen, ob der Backwaarenlieferant berechtigt ist, auf die Bestimmung des Kundenkreises, welchen der Brodträger zu besuchen hat, auf die Festsetzung des Preises, für welchen die Waare abzugeben ist, auf die Zeit und vielleicht sogar auf die Reihenfolge, in welcher die Kunden zu besuchen sind, einen entscheidenden Einfluß auszuüben. Daneben ist es von Belang, ob der Brodträger in der Annahme von Hilfspersonen, die statt seiner der zugleich mit ihm das Brodausbringen besorgen, unbeschränkt ist. In zweiter Linie werden sodann aus der rechtlichen Natur des zwischen dem Brodträger und seinen Lieferanten bestehenden Vertragsverhältnisses Merkmale für die Versicherungspflicht des Ersteren entnommen werden können. In dieser Beziehung wird es sich fragen, ob der Brodträger jedesmal Eigenthümer der Backwaaren wird, deshalb auch die Gefahr etwaigen Verlustes trägt, oder ob der Lieferant das Eigentum an der von den Brodträgern nur für ihn betriebenen Waaren behält und daher zur Rücknahme der nicht abgesetzten Stücke verpflichtet ist, und ob endlich ein dauerndes Vertragsverhältniß eingegangen ist, oder ob die Beziehungen zwischen dem Bäcker und dem Austräger in einer Reihe einzelner sich regelmäßig wiederholender Vertragsabschlüsse bestehen.

Wilhelmshaven, 26. August. Der Circus Vohal war gestern Abend ausverkauft. Von den Produktionen verdienen die des Herrn Vohal und des Frl. Varini lebhafteste Anerkennung. Stürmische Heiterkeit erregte der Clown mit dem vorzüglich dresfirten Esel. Der Circus war so stark besucht, daß auf der Gallerie ein Brett durchbrach glücklicherweise ohne irgend jemand zu beschädigen. — Heute Abend findet die Abschiedsvorstellung statt.

Zonndich, 26. August. Die von einem großen Theil der hiesigen Einwohnerschaft angeregte Stationirung eines Gensdarmen hier selbst ist nunmehr erfolgt. Derselbe hat im „Nüstlinger Hof“ Wohnung genommen.

— **Vant**, 26. August. Am Sonnabend, den 24. d. Mts., fand im Saale der Wittve Brumund eine Gemeinderathssitzung statt, welche in Abwesenheit des Gemeindevorsetzers vom ersten

Beigeordneten, Herrn Vatann, geleitet wurde. Auf die Tagesordnung war zuerst die Beschaffung von Feuerlöschinventar gesetzt. Es wurde beschlossen, eine kleine und eine größere Spritze mit je vier Rädern, Schläuchen, Feuerleitern und sonstigem Zubehör bei der Firma Robert Müller in Oldenburg zu bestellen. Die Kosten werden auf 3020 Mk. kommen. Für das zu erwerbende Spritzenhaus, welches in der Wilhelmshavener-Straße beim Rathhaus stehen soll, sind 3000 Mk. veranschlagt; es wurde deshalb beschlossen, für das Feuerlöschwesen die Summe bis zu 7000 Mk. anzuleihen. Der Amtsverband Feuer soll erachtet werden, zu dieser gemeinnützigen Einrichtung etwas beizutragen. Auch sind die hier vertriebenen Feuerversicherungen um Zuschüsse erachtet worden. Doch haben nur die preussische und die Gothaer Gesellschaft je 50 Mk. gezeichnet, die übrigen aber ablehnend geantwortet. Die kleine Spritze wird in einigen Wochen fertig sein, und wird die Werft um die Erlaubniß zur Benutzung der Hydranten gebeten werden. — Die Bezirksvorsteher schlagen vor, daß sie bei Brand-Fällen mit Abzeichen versehen würden, um sich als Gemeinde-Beamte ausweisen zu können. Die Kommission für das Löschwesen wird auch diese Sache beraten. — Die Eingabe der hiesigen Schlächter, welche sich dadurch geschädigt glauben, daß das hier vom Thierarzt untersuchte und nach Wilhelmshaven gelieferte Fleisch dort nochmals untersucht werden muß, veranlaßt den Gemeinderath, im Sinne der Petenten wirken zu wollen.

Vant, 26. Aug. Die Sedanfeier wird hier im Schützenhof abgehalten werden. Es finden statt: Aufführungen, lebende Bilder und Ball. Die Festrrede wird Herr Pfarrer Harms halten.

† **Neuende**, 23. Aug. Dem Geschäftsbericht der hiesigen Molkerei-Genossenschaft entnehmen wir Folgendes: Die Anzahl der Teilnehmer beläuft sich auf 23, es trat im letzten Geschäftsjahr niemand aus noch ein. Aktiva und Passiva balanciren mit 55 762,76 Mk. Der Buchwerth beträgt für Gebäude, Maschinen und Geräthe nach Abschreibungen von 2800 M. noch 35245,11 M., Schulden und Zinsen belaufen sich auf 35656,26 Mk. Die Genossen und Lieferanten haben Forderungen von 13 874,85 Mk., an Cassabestand sind vorhanden 9505,46 Mk. Genannt werden mögen noch folgende Posten: Ausstände 6730,19 Mk., Reservefonds 3031,87 Mk. und Kautionen 2969,78 Mk.

Aus der Umgegend und der Provinz

× **Schar**, 25. Aug. Der Scharmarkt zeigte auch gestern wieder seine alte Anziehungskraft. Namentlich waren viel Besucher aus Wilhelmshaven anwesend. Am lebhaftesten war die Gesangs-gesellschaft Hartmann aus Hamburg besucht. Den Markt hatten etwa 40 Personen mit Buden bezogen.

† **Heidmühle**, 24. August. Das Ministerium in Oldenburg hat eine Verordnung erlassen, durch welche die Enteignung von Grund und Boden zur Vergrößerung des Wasserwerkes zu Feldhausen geregelt wird.

Jeber, 24. August. Die den Erben der Frau Wittve Finnen gehörende Besitzung an der Terrasse hier selbst ist an den Proprietär R. Jürgens von Flums für 14 000 Mark verkauft worden.

Sorumerfeld, 23. Aug. Die Linienwagenverbindung zwischen unserm Orte, Hohentirchen usw. und Jeber wird demnächst eröffnet. Der Fuhrmann, dem dieselbe übertragen ist und der jetzt in Gens wohnt, hat zum 1. Oktober das früher Klotz'sche Haus hier selbst gemiethet.

Sorumerfeld, 25. Aug. Oberkontrolleur Streb wird als Oberkontrolleur nach Brake, Hauptpostamts-Assistent Siebels in Oldenburg zum provisorischen Oberkontrolleur in Sorumerfeld ernannt.

Oldenburg, 24. August. Vorige Nacht hat auf hiesigem Bahnloco ein Zusammenstoß eines auf den Rangirberg gezogenen Rangirzuges mit zwei aus einem Ablaufgleise gegen den Zug zurückbewegten Wagen stattgefunden. Die letzteren standen mit anderen Wagen in dem Gleise, waren aber mit diesen unverbunden und liefen daher allein weiter, als die davor stehenden Wagen von der am Westende des Bahnhofs arbeitenden Rangirmaschine gegen sie zurückgedrückt wurden. Personen wurden nicht verletzt. Die von den beiden Wagen getroffene Rangirmaschine und der eine dieser Wagen entgleisten, 2 andere Wagen wurden muerchlich beschädigt. In Folge der Sperrung der Gleise erlitt der Güterzug nach Leer eine etwa 3stündige Verspätung, andere Störungen im Betriebe hat der Unfall nicht im Gefolge gehabt.

Oldenburg, 24. August. Der Fortschritt des Bahnbau Oldenburg-Brake hat in der moorigen Gegend unterhalb Polzeberg bis in die Nähe von Meerfischen eine unerwartete Verzögerung erfahren. Der dortige moorige Untergrund hat sich als derartig schwammig und nachgiebig erwiesen, daß die anfangsmäßig zur Aufschüttung des Bahnkörpers erforderlichen Erdmassen bei weitem nicht ausgereicht haben. Wiederholt ist es vorgekommen, daß der Inhalt ganzer Füge mit Sand und Boden, die in das Moor geschüttet wurden, dort spurlos verschwand. Es sollen nicht weniger als rund 100 000 cbm Erde ohne Nutzen hinaus haben dort angeschüttet werden müssen, bis es gelungen ist, einen festen Bahndamm zu erzielen. Jenenfalls Meerfischen in der Richtung auf Strickhausen wird man, da es an genügenden Erdmassen zu Schüttungen fehlt, Buschwerk verwenden. Unter diesen Umständen wird die Bahn nicht in diesem Herbst, sondern frühestens am 1. März 1896 eröffnet werden können.

Bremen, 24. August. Die Zahl der mit dem Dampfer „Julda“ des Norddeutschen Lloyd's zur Feier der 25. Wiederkehr des Sedantages hier eintreffenden Veteranen aus Amerika ist 194. Dieselben werden hier als Gäste des hiesigen Kriegervereins weilen. An Festlichkeiten sind in Aussicht genommen: ein Festzug durch die Stadt nach dem Kriegedenkmal, wo die Niederlegung von Lorbeerkränzen mit Inschriften erfolgt, dann ein Marsch zum Parkhaus im Bürgerpark, wo ein Doppelconcert und Kommerz, sowie am Abend eine Illumination und ein Feuerwerk stattfinden soll. Die deutschamerikanischen Kameraden werden als Teilnehmer am Feldzuge 1870/71 eine mit Genehmigung des Senates geprägte Erinnerungsmedaille erhalten.

Hannover, 24. August. Die Stadt bewilligte einen Veteranenfonds im Betrage von 20 000 Mark mit jährlicher Zinsvertheilung, außerdem 10 000 Mark zu Ehrengaben für den diesjährigen Sedantag.

Aus Deutschlands großer Zeit.

Von Eugen Kaden.

(Nachdruck verboten.)

XIX.

Der Krieg um Metz.

III. Gravelotte-St. Privat (18. August). Bei dem gefährlichen Punkte, dem Nachthofe St. Hubert, war das Feuergefecht nach 5 Uhr fortgesetzt worden, welches den Zweck hatte, die französischen Reserven festzuhalten, damit sie nicht bei St. Privat zu Hilfe kommen konnten. König Wilhelm war um 5 Uhr in Gravelotte eingetroffen und hatte den daselbst stehenden Truppen befohlen, die Höhen von Point du jour anzu-

greifen. Gegen 7 Uhr kam es hier zu einem furchtbaren Zusammenstoß; die gesammte französische Infanterie, unterstützt von einem Hagel von Geschossen der Artillerie, stürzte sich auf die hier stehenden Theile des 7. und 2. Corps. Mit großer Wähe hielten die Preußen die Stellung; die französischen Geschosse fielen bis in die nächste Nähe des Königs nieder. Nachdem so der Vorstoß der Franzosen abgeschlagen, machten die Deutschen ebenfalls einen energischen Angriff, der jedoch ebenso zurückgewiesen wurde. Es war bereits dunkel, als das zur Unterstützung herbeigerufene 2. Armecorps (2. Jäger, 39er, 54er, 2er) gegen die Höhen von Point du jour vorging; um 9 Uhr Abends kamen noch das 21. und 61. Regiment heran, indeß mußte der Kampf in der Dunkelheit abgebrochen werden; die eroberte Stellung wurde vom 2. Corps gehalten, in der Absicht, am nächsten Morgen die Schlacht fortzusetzen.

In dem Kampfe vor Amanvillers war, wie erwähnt, eine Pause eingetreten. Als jedoch General von Manstein (9. Corps) Vorwärtsbewegungen von Marie aux Chènes aus bemerkte, gab er dem beständig zur Anwendung kommenden Prinzipie der gegenseitigen Unterstützung gemäß, der 3. Gardebrigade und dem 1. und 2. hessischen Regiment Befehl, vorzugehen. Das Dorf Amanvillers bot den Franzosen vorzügliche Deckung, allein das Gardeschützenbataillon kam bis auf 600 Schritt an das Dorf heran, in dessen Nähe es sich einnistete; die tapfere Truppe verlor hierbei ihren Kommandeur Major von Fabeel und sämtliche Offiziere, so daß von da an ein Fährniß das fast vernichtete Bataillon führen mußte. Die weiteren Angriffsbewegungen in dieser Gegend des Schlachtfeldes bewirkten zwar nur geringe Vorwärtsschiebung, allein sie deckten nachhaltig die große Geschützstellung südlich des Gehölzes de la Cuffe.

Es war 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, als der entscheidende Angriff auf St. Privat begann, der sich zu einer ebenso großartigen, als verlustreichen Waffenthat gestaltete. Prinz August von Württemberg, der kommandirende General des Gardecorps, leitete den Angriff. Die 4., 1. und 2. Garde-Brigade erlitten schon beim Entwickeln und Vorgehen große Verluste, dennoch behaupteten die Braven, deren Offiziere massenhaft fielen, ihre Stellungen. Das Regiment Augusta, dem sich das 1. Bataillon Alexander angeschlossen, trat in den Kampf und der Höhenrücken südwestlich St. Privat wurde erreicht. Jetzt ging die 1. Garde-Division (von Pape) nördlich der Chaussee gegen St. Privat vor, allerdings ohne derselbe genügend von der Artillerie vorbereitet war. Das Füsiliers-Bataillon des 3. Garde-Regiments war das erste, welches in den Kampf trat; es gelang ihm unter namhaften Verlusten an Mannschaften und Offizieren bis auf 900 Schritt an das Dorf heranzukommen, jedoch war ein weiteres Vorgehen zunächst weder ihm, noch zwei nachrückenden Bataillonen möglich. Diese drei Bataillone verloren nach und nach alle Offiziere und einen großen Theil ihrer Mannschaften. So rückte man allmählig bis auf 600 Schritt an das Dorf heran. Trotzdem nach dem halbständigen Angriffe von nur drei Brigaden bereits Tausende von Gefallenen und Verwundeten das Schlachtfeld bedeckten, wurde dennoch kein Schritt des theuer erkauften Bodens wieder freigegeben. Inzwischen hatte General von Pape die Artillerie zur Unterstützung der bedrängten Infanterie aufgerufen und es waren südlich von St. Marie um 7 Uhr 14 Gardebatterien im Feuer, von denen sich zehn allein gegen St. Privat richteten. Zuerst gerieth das Vorwerk Jerusalem, dann das Dorf St. Privat in Brand. Die Entscheidung wurde jedoch durch die königl. sächsischen Truppen herbeigeführt. Nach einigen Waldgefechten hatte der sächsische Kronprinz Albert am Walde von Auboué eine wirkungsvolle Stellung die Corps-Artillerie einnehmen lassen, welche die französische Artillerie bei Roncourt zum Schweigen brachte. Inzwischen hatte die 48. Brigade auf eigene Verantwortung eine bei weitem größere ausfallende Bewegung zur Umfassung des rechten französischen Flügels gemacht, hatte dazu allerdings mehr Zeit gebraucht, als man erwartet hatte, fiel jetzt aber dem Feinde tödlich in die Flanke. Das Dorf Montois wurde sofort genommen und die Sachsen gingen direkt auf Roncourt, oberhalb St. Privat, vor. Jetzt erkannte Bazaine, was ihm bevorstand und er beschloß, seine gefährdeten Truppen aus ihren Stellen des rechten Flügels thätlich zurückzunehmen. Die 48. Brigade fand deshalb in Roncourt nur wenig Widerstand und das Dorf ward besetzt. Von hier aus durch den Wald von Jaremont und von der entgegengesetzten Seite ward der Angriff auf St. Privat begonnen. Die Regimenter 100, 101 und 107 schoben sich langsam aber sicher und allerdings unter bedeutenden Verlusten vorwärts und die Artillerie, im Bogen aufgestellt, beschoß aus 14 Batterien das Dorf. Mit untergehender Sonne wurde der Befehl zum Sturm auf St. Privat gegeben.

Unter Trompetenruf und Trommelschlag drangen die Regimenter von drei Seiten gegen den letzten Stützpunkt des rechten französischen Flügels vor. Das Dorf wurde zwar im letzten Angriff genommen, allein in demselben tobte der Kampf grauenhaft von Haus zu Haus und erst um 8 Uhr erfolgte der blutige Kampf, der Mann gegen Mann geführt wurde, und gegen 2 000 unverwundete Gefangene fielen in die Hände der Sieger. In wilder Flucht stürzten die letzten Truppen des 6. französischen Corps nach Metz; der rechte französische Flügel war dank der gelungenen Umgehung der Sachsen vernichtet. Die deutschen Truppen kampirten Nachts in ihren Stellungen; aber auch in der Nacht hörte das Gesecht nicht ganz auf, es kam noch zu Plänkelleien.

Weder der König von Preußen, noch sein Stab mußten nach der Schlacht in der Nacht, daß der Sieg erfochten sei. Erst am nächsten Tage stellte sich der Sieg als zweifellos heraus und die außerordentlich große Bedeutung desselben wurde erst nach mehreren Tagen klar. Am 19. August Mittags zeigte es sich, daß sich Bazaine mit seiner Armee nach Metz zurückgezogen hatte, ohne den ihm immer noch offenstehenden Rückzugsweg zu benutzen. Sein Plan war wohl, in Metz neue Kräfte zu sammeln, um dann durchzubrechen und sich den Rückzug zu bahnen. Allein als man im Hauptquartier des Sieges sicher war und der Plan, die Bagaine'sche Armee nach Metz hineinzuwerfen, glänzend gelungen erschien, da zog sich auch sofort ein eiserner Gürtel um die eingeschlossene Veste, deren weitere Schicksale wir später noch kennen lernen werden.

Die letzte der drei Metz Schlachten hatte den Deutschen die furchtbare Zahl von 899 Offizieren und 19 231 Mann gekostet, auch war General von Graushaar gefallen; die Franzosen verloren 11 678 Mann, darunter 2 500 Gefangene.

König Wilhelm hatte gegen Ende der Schlacht unweit Gravelotte auf einer Bauernwagente ter gesessen, die mit dem einen Ende auf einer Decimallwage, mit dem anderen auf einem toten Schimmel lag. Bei ihm befanden sich Prinz Karl, der Großherzog von Weimar, der Erbgroßherzog von Mecklenburg, Graf Bismarck und von Hoon. Man war sehr schweigsam und grüblerisch, als um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Mollte erhit und außer Athem ankam und den Sieg meldete, d. h. das Zurückweichen der Franzosen. Jetzt dachte man an Erquickung. Ein in der Nähe haltender Marktender brachte einen geringen Rotwein, den man in die Feldflaschen füllte. Der König trank aus einem abgebrochenen Kelchglase, Bismarck laute vergnügt an einem Stiel

Gravelotte auf einer Bauernwagente ter gesessen, die mit dem einen Ende auf einer Decimallwage, mit dem anderen auf einem toten Schimmel lag. Bei ihm befanden sich Prinz Karl, der Großherzog von Weimar, der Erbgroßherzog von Mecklenburg, Graf Bismarck und von Hoon. Man war sehr schweigsam und grüblerisch, als um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Mollte erhit und außer Athem ankam und den Sieg meldete, d. h. das Zurückweichen der Franzosen. Jetzt dachte man an Erquickung. Ein in der Nähe haltender Marktender brachte einen geringen Rotwein, den man in die Feldflaschen füllte. Der König trank aus einem abgebrochenen Kelchglase, Bismarck laute vergnügt an einem Stiel

Gravelotte auf einer Bauernwagente ter gesessen, die mit dem einen Ende auf einer Decimallwage, mit dem anderen auf einem toten Schimmel lag. Bei ihm befanden sich Prinz Karl, der Großherzog von Weimar, der Erbgroßherzog von Mecklenburg, Graf Bismarck und von Hoon. Man war sehr schweigsam und grüblerisch, als um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Mollte erhit und außer Athem ankam und den Sieg meldete, d. h. das Zurückweichen der Franzosen. Jetzt dachte man an Erquickung. Ein in der Nähe haltender Marktender brachte einen geringen Rotwein, den man in die Feldflaschen füllte. Der König trank aus einem abgebrochenen Kelchglase, Bismarck laute vergnügt an einem Stiel

F l a g g e n t u c h



in reiner Wolle

empfiehlt äußerst billig

Stettiner Waarenhaus, Bismarckstraße 59, A. Krüger.

Geräucherte
Wettwurst
5 Pfd. 3 Mk.
empfiehlt
E. Langer,
Neuestraße 10.

Jeder,
selbst der wüthendste
Zahnschmerz verschwindet augen-
blicklich beim Gebrauch von „**Crux**
Wulf's Schmerzstillender Zahn-
wolle“, à Hülfe 30 Pfg. In Wil-
helmshaven zu haben bei Herrn **Nich.**
Schmann, Drogenhandlung.

Zu dem
Total-Anverkauf
von
Wilh. Blau,
Reubremen,
wegen Wegzuges von hier
stehen für die nächsten Tage:

Kleiderzeug,
Flanelle,
Barchende,
Kattune
zu äußerst billigen Preisen zum
Verkauf.

34 Pfg. monatlich!!
kostet die täglich in 8 großen Folio-
Seiten erscheinende liberale
Berliner
Morgen-Zeitung
nebst „Täglichem Familienblatt“
enthaltend: Spannende Romane,
Aufsätze belehrenden Inhalts,
Briefkasten, Räthsel-Gefte etc.
Im Winter ca. 150 000 Abonnenten.
Im Sommer ca. 125 000 Abonnenten.

English Lesson!
Ladies and Gentlemen who
are desirous of taking private
Lessons in English or to join
a public class are requested to
send in their names before the
1. of September to Mr. Stöltje
Park-House.

Die theuren Butterpreise
sollten jede wirtschaftliche Hausfrau
veranlassen, meine in Güte, Geschmack
und Aroma der besten Molkereibutter
ebenbürtige Süßrahm-Margarine
vorurtheilslos zu kaufen. Meine
Süßrahm-Margarine ist viel halt-
barer wie Naturbutter und von der-
selben absolut nicht zu unterscheiden.
Preis 75 Pf. pr. Pfund. Emballage
frei.
Wilhelm Bartels,
Bremen.

Dankagung.
Seit mehreren Jahren litt ich am
Magen und konnte nirgends Hilfe
finden. Ich hatte ungefähr 3-4 Aerzte
zu Rathe gezogen, aber es war alles
umsonst. Da ich nun von den glänzenden
Erfolgen des Herrn Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt in Köln am Rhein,
Sachsenring 66, gehört hatte, wandte
ich mich endlich an diesen und wurde
in kurzer Zeit von dem langjährigen
Nebel befreit. Nachdem ich jetzt schon
ein halbes Jahr ganz gesund bin,
spreche ich Herrn Dr. Hope meinen
besten Dank öffentlich aus.
(gez.) **W. Schucht,** Salzhemendorf.

Sämmtliche Lampen in den Schaufenstern, wie im Laden, sind mit deutlichen offenen Preisen versehen.

Sämmtliche Lampen in den Schaufenstern, wie im Laden, sind mit deutlichen offenen Preisen versehen.

Johannes Müller,

94 Roonstrasse 94a
93.

Grossartige Auswahl

in
Tischlampen und Hängelampen,
4 bis 500 verschiedene Muster.
Wandlampen und Nachtlampen,
Kronleuchter und Candelabres,
Sturm- und Klavierlampen.

Ampeln

über 100 verschiedene Muster
in allen möglichen Preislagen.

Größtes Lampegeschäft am Plake und Umgegend.

Bitte die sehr billigen Preise und die enorme Aus-
wahl in meinen Schaufenstern und meinen Verkaufsräumen,
die größten am Plake, zu beachten.

Feinstes
Nizza-Olivenöl
in 1/1 und 1/2 Flaschen.
E. Lammers, Peterstr. 85.

Frau A. Goebel,
Kaiserstr. Nr. 9 I.,
empfiehlt sich ergebenst zur Anfertigung
von Damen- u. Kindergarderobe jeder
Art. Eleganter Sitz, vorzügliche
Arbeit garantiert!
Lehrkursus für junge Mädchen aus
guter Familie im Schneidern, Muster-
zeichnen u. Zuschneiden, praktisch und
gründlich nach vielbewährter, leicht
faßlicher Methode.
Anmeldung zwischen 2 u. 6 Uhr
Nachmittags.

Ehrenerkklärung.
Die ausgesprochene Beleidigung gegen
Frau **Anna Ammen** nehme ich
hierdurch als unwahr zurück.
J. Buss,
Neuender-Neugroden.
Liebig's Backpulver
ist das beste, Packet à 10 Pf. bei
Rich. Lehmann.

Gewerbeschule.

Weitere Anmeldungen werden täglich von 6-8
Uhr Abends von Herrn Marinezeichner **Gerdes,**
Oldenburgerstraße 18, entgegengenommen.
Der Vorstand.

Stimmen
u. Repa-
riren
besorgt
prompt
u. billig
E. Paulus
Klaviermacher
Oldenburg.
Anmeld. nimmt Herr C. J. Arnoldt, hier,
Roonstrasse 112, entgegen.

Erwarte in den nächsten Tagen eine Ladung
prima
schottische Stückkohlen
und empfehle dieselben à Last zu 35 Mk. frei vor's
Haus. Bestellungen erbittet
E. Seeliger, Müllerstr. 2.

Schiffbauers-Gesangverein.
Mittwoch, den 28. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Außerordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Stiftungsfeier betreffend.
Der Vorstand.

Circus A. H. Loyal.
Heute Montag, den 26. Aug.
Grosse
Abschieds-Vorstellung.
Zum Benefiz des hier so beliebt
gewordenen Mrs. Charles Fredt.
Auftreten des gesamten Künstler-
Personals mit den besten Kunst-Placen
ihres Programms.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Die Direction.

Gilbade Kommissionsgarten
Am Mittwoch:
Großes Garten-Konzert.
Auf. 7 1/2 Uhr. **Entree frei.**
Bei eintretender Dunkelheit Illumi-
nation sämtlicher Garten-Anlagen.
Bei ungünstiger Witterung findet
das Konzert bestimmt im Hause statt.
Hochachtungsvoll
J. Smidt.

D. Picker,
Bismarckstraße 59.
Sprechstunden v. 8-10 Uhr Morg.
" 3-8 " Nachm.
Kurirt nach 20jähriger Praxis alle
Krankheiten, wie: Nerven-,
Kopf-, Magen-, Darm-, Hals-,
Haut-, Brust-, Herzleiden u.
mit dem besten Erfolg.

Zahnschmerzen werden ohne
Ziehen beseitigt.
Speziell:
Syphtilis, Schwächezustände,
Geschlechts- und Frauenleiden.
Geburts-Anzeige.
Durch die Geburt einer Tochter
wurde hoch erfreut
G. Elster und Frau Anna
geb. Baasch.

Geburts-Anzeige.
Ein Junge soeben angekommen bei
E. Lührs und Frau,
geb. Ubben.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben zeigen hoch erfreut an
Maschinen **Otto** und Frau
Agnes geb. Timreck.
Wilhelmshaven, den 25. Aug. 1895.

Codes-Anzeige.
Am 25. d. Mts. verstarb nach
längerem Leiden unsere liebe
Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter,
Wittwe Luise Junker
im 71. Lebensjahre. Dieses zeigen
tiefbetrübt an
Müller, Gendarm a. D.,
nebst Frau, geb. Junker.
Alma Müller.
August Müller nebst Frau
g.b. Müller.

Die Beerdigung findet am
Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom
Trauerhause, Friederikenstr. 6,
nach dem Kirchhofe in Heppens
statt.